



Die großen Kakis zeigen die Spielorte der zwanzig Episoden an, die kleinen verweisen auf die Eskapaden.

NOVEMBER 2008 BIS DEZEMBER 2011 – NETZPROJEKT

MISSION KAKI

Fast drei Jahre lang reise ich als Geheimagent aus Lemusa durch die Welt, dokumentiere meine Taten per Video und schreibe kurze Texte dazu, die sie interpretieren. Das Resultat ist das Internetprojekt *Mission Kaki*, das in zwanzig Episoden zu einem bitteren Ende kommt.

Im Herbst 2008 lanciert der Kulturhistoriker und Netzkunstpionier Reinhard Storz eine Internetpublikation mit dem Titel *Beam me up*, die kulturtheoretische und naturwissenschaftlichen Essays mit netzbasierten Kunstwerken zusammenführt: «In der Onlinepublikation *Beam me up* stellen wir die Frage nach unserem heutigen, durch die Medien erweiterten Raumverständnis. Was Cyberspace und virtuelle Realität genannt wird, eröffnet die vage Vorstellung eines nur als symbolisch gedachten Raumes, der schließlich auch zum Ort realer Präsenz und Handlung wird. «Beam me up, Scotty» – diese populär gewordene Aufforderung aus der Science-Fiction-Serie *Star Trek* enthält als poetische Zauberformel die Vorstellung einer Transzendenz zwischen unterschiedlichsten Raumqualitäten» (Storz im Editorial).

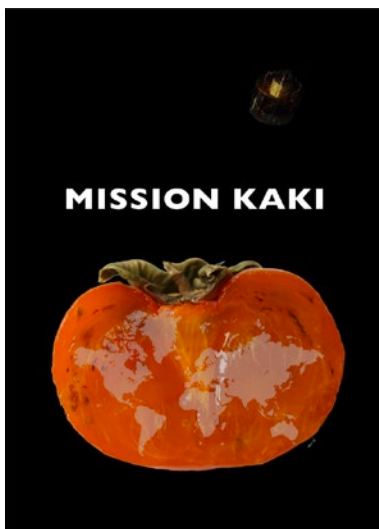
Mein Beitrag zu dem Projekt ist eine Spionagegeschichte mit dem Titel *Mission Kaki*, die in zwanzig Episoden zwischen November 2008 und August 2011 auf dem Netz publiziert wird. Jede Episode



Wie bewegt sich ein Geheimagent durch Raum und Zeit – was unterscheidet ihn von anderen Reisenden oder Touristen, wo fährt er hin, wie findet er sich in der Fremde zurecht, wann ist er einsam, warum hat er Angst und was braucht es, damit er seinen Auftrag erfüllen kann?



Viel Abenteuer und Schweiß in Strömen: Hier springt Hektor Maille aus einem Tempel in Angkor Watt (Episode 9).



Die Seite der Internetpublikation *Beam me up* (<http://www.beam-me.net/>) funktioniert leider derzeit nicht. Auf meiner im Sommer 2016 eingefrorenen Seite www.hoio.ch läuft die *Mission Kaki* derzeit noch ziemlich gut – YouTube hat allerdings einige Filme gesperrt. Auf meiner neuen Seite www.samuelherzog.net kann man die Geschichte im Verzeichnis (Lemusa > Lexikon) als **PDF-Buch downloaden** (296 Seite, 37 MB).

besteht aus etwa zwanzig kurzen Videoclips mit dazugehörigen Texten. Diese Texte erläutern, was auf den Bildern geschieht und stellen den Zusammenhang zur übergeordneten Erzählung her. Protagonist der Geschichte ist Hektor Maille, der beste Mann des lemuischen Geheimdienstes. Auf der Suche nach einem entführten Professor reist er kreuz und quer über den Planeten. In der Rolle des Geheimagenten trete ich selbst auf, Hut, Hemd und schwarzer Brille.

Das Projekt dokumentiert in linearer Form, wenn auch in Gestalt einer Spionageerzählung, einige meiner Reisen während jener Jahre. Zugleich baue ich in diese Erzählung aber auch Elemente ein, die Eigenheiten des Internet nutzen, namentlich den Hyperlink, der im Netz Bewegungen möglich macht, die der Teleportation in der Serie *Star Trek* sehr ähnlich sind. So hat der Geheimagent (und mit ihm der Leser) ab und an die Möglichkeit, sich aus seiner Geschichte heraus in eine ganz andere Realität zu «beamen» – und wieder zurück. Neben diesen *Eskapaden* hat Hektor Maille in jeder Episode auch einmal die Gelegenheit, durch das Abflussrohr einer Badewanne zu verschwinden, um in irgendeiner anderen Szene wieder aufzutauchen. Jede Episode wird zudem von einem Trailer beworben und von diversen Rezepten begleitet, die typisch sind für das jeweils bereiste Land.

Die *Mission Kaki* wird zunächst simultan auf der Seite von *Beam me up* und auf einer eigenen HTML-Seite publiziert. Per Ende 2011 werden die Bilder und Texte in ein CMS überführt und neu gestaltet. Ab 2019 steht die Geschichte außerdem als PDF mit Hyperlinks zu den Videoclips zur Verfügung.